

Nassira Belloula

Aufenthalt im Oberpfälzer Künstlerhaus seit Mitte September 2021

[Nassira Belloula | Oberpfälzer Künstlerhaus \(kebbelvilla.de\)](http://kebbelvilla.de)

Nassira Belloula ist eine frankophone Schriftstellerin, Essayistin, Journalistin und Dichterin algerischer Herkunft und lebt in Montreal. Sie veröffentlichte ihr erstes Werk, *The Gates of the sun* in den frühen 1980er Jahren, als sie zwanzig Jahre alt war, eine Sammlung von Gedichten, die hauptsächlich während ihrer Highschool-Zeit geschrieben wurden.

1993 trat sie in die sogenannte "unabhängige" Presse in Algerien ein, wo sie als Journalistin in französischsprachigen Tageszeitungen arbeitete. Belloula war bis 2010 Chefredakteurin für den sozialen und kulturellen Bereich, als sie nach Quebec zog. Sie war Mitglied des algerischen PEN-Zentrums. Im Jahr 2012 nahm sie ihr Studium an der Universität von Montreal wieder auf, wo sie einen Abschluss in Geschichte und einen Bachelor of Arts and Sciences erwarb. Derzeit ist sie Mitglied des Parlaments der frankophonen Autoren.

Belloula hat fünfzehn Bücher, die sich auf die *Écriture Féminine* (Frauenschrift) in Algerien und den Status und Zustand der Frauen konzentrieren. Sie hat Bücher von Fayard Editions in Frankreich, La Pleine Lune Editions und Hashtag Editions in Quebec und Chihab Editions in Algerien veröffentlicht.

2021 erschien die deutsche Übersetzung ihres Romans *Love Maria / Marias Zitronenbaum* im Verlag Donata Kinzelbach, Mainz (Übersetzung von Tina Aschenbach)

Publikationen:

Les belles Algériennes, confidences d'écrivaines (Media-plus, 2008)

De la pensée vers le papier, soixante-ans d'écriture féminine algérienne (Enag Editions, 2009)

Romane:

Visa pour la haine (Alpha Editions, 2007)

La revanche de May (La Pleine Lune Editions, 2010)

Terre des femmes (Chihab editions, 2014)

Aimer Maria (Chihab Editions, 2018)

J'ai oublié d'être Sagan (Hashtag Editions, 2019).

Auszeichnungen und Ehrungen:

2010: Arab women of Quebec Award 2015: Gewinner des Kateb Yacine International Prize (Algerien): *Terre des Femmes*

2016: Finalist des Mohamed Dib Prize (Algerien): *Aimer Maria*

2019: Finalist des Yamina Mechakra Prize (Algerien): *Aimer Maria*

2019: Charles Gagnon 1st Grant Laureate (Québec)

Ulrike Anna Bleier

Aufenthalt in Québec seit Herbst 2021

www.bleier-online.de

Ulrike Anna Bleiers Blog über ihren Aufenthalt in Québec

#WHEREAMiNOW Archive inbleier-online.de

www.literaturportal-bayern.de/literarische-notizen-aus-quebec

Ulrike Anna Bleier wird 1968 in Regensburg geboren. Kindheit und Jugend verbringt sie in der Oberpfalz und Niederbayern in der Nähe von Regensburg. Im Herbst 1989 zieht sie von der Donau an den Rhein nach Köln, wo sie Angewandte Sozialwissenschaften, Linguistik, Phonetik und Indogermanistik studiert. Seit 2000 veröffentlicht sie regelmäßig in österreichischen und deutschen Literaturzeitschriften, zunächst unter ihrem Pseudonym Greta von der Donau/Greta Donau, später auch als Ulrike Anna Bleier. Sie erhält diverse Auszeichnungen und Stipendien, darunter das NRW-Arbeitsstipendium und das Residenzstipendium des Landes Brandenburg im Künstlerhaus Schloss Wiepersdorf. 2013 ist sie Finalistin beim MDR-Literaturpreis in Leipzig. Ulrike Anna Bleiers baierische (Sprach-)Wurzeln finden sich in vielen ihrer Texte wieder. So beispielsweise in der Kurzgeschichte Den Vater fahren, der 2011 in der Salzburger Literaturzeitschrift Erostepost erscheint. Darin beschreibt sie die Autofahrt eines jungen Mannes mit seinem demenzkranken Vater, die in einer Odyssee durch den bayerischen Wald endet. In dem Erzählband Miriam – Prosa und Poetologie, der als Band neun in der Edition 12 Farben erscheint, geht sie der Verbindung von Literatur und Lüge nach und analysiert das komplizierte System aus Wahrheit, Lüge und Notlüge ihrer Deggendorfer Verwandtschaft unter literarischen Gesichtspunkten. 2016 erscheint ihr Debütroman Schwimmerbecken beim niederbayerischen lichtung verlag. Der Episodenroman ist wie die oben genannten Texte in süddeutschem Hochdeutsch verfasst und spielt an einem fiktiven Ort namens Kollbach. Er folgt der sprunghaften Gedankenwelt der Protagonistin Luise, Szenen aus dem Jetzt wechseln sich ab mit Erinnerungen an die Kindheit. Sie loben den kunstvoll gewobenen Roman: Die Episoden in Schwimmerbecken können in beliebiger Reihenfolge gelesen werden. 2018 erscheint, ebenfalls im lichtung Verlag, der Roman Bushaltestelle. Sie erzählt darin eine in Bayern und Tschechien angesiedelte Familiengeschichte über vier Generationen.

Veröffentlichungen:

Bushaltestelle, Roman, [edition lichtung, Viechtach 2018](#)

Schwimmerbecken, Roman, [edition lichtung, Viechtach 2016](#)

Miriam – Prosa und Poetologie, [rhein wörtlich, Köln 2014](#)

Fränkie und das Wesen der Dinge, [Literatur Quickie, Hamburg 2014](#)

Auszeichnungen und Ehrungen:

2022 Writer's and Translator's House Ventspils (Lettland)

2021 Writer-in-Residence, Maison de la Littérature de Quebec (Kanada)

2021 Writer-in-Residence der Franz-Edelmaier-Stiftung in Meran (Italien)

2019 Dieter-Wellershoff-Stipendium der Stadt Köln

2019 Arbeitsstipendium der Kunststiftung NRW

2019 Residenzstipendium des Goethe-Instituts Prag in Broumov (Tschechien)

2018 Stipendium des Landes Brandenburg Schloss Wiepersdorf

2017 Writer-in-Residence der Franz-Edelmaier-Stiftung in Meran (Italien)

2015 Arbeitsstipendium der Sparkasse KölnBonn
2014 Arbeitsstipendium des Landes NRW
2013 Finalistin beim 18. MDR-Literaturpreis
2012 Projektstipendium der Autorinnenvereinigung
2009 Kunstpreis des Kreises Viersen
2007 Preisträgerin beim exil literaturpreis Wien (Österreich)
(unter dem Pseudonym Greta Donau)

Michaela Meßner M. A.

Aufenthalt in Québec voraussichtlich im Herbst 2022

www.michaela-messner.de

Ihre Frankreichbegeisterung und ihre Liebe zur Literatur und zu fremden Kulturen führten Michaela Meßner zu einem längeren Aufenthalt nach Paris, dann zum Studium an die Johannes-Gutenberg-Universität Mainz (Romanistik und Ethnologie) und an die Ludwig-Maximilians-Universität München (Romanistik und Deutsch als Fremdsprache). 1987 erhielt sie ein DAAD-Stipendium für ein mehrmonatiges Auslandspraktikum in Mexiko. Nach ihrem Studienabschluss (Magister Artium) begann sie französische, englische und spanische Literatur zu übersetzen und sich in zahlreichen Seminaren weiter fortzubilden. Seit dem Sommersemester 2016 unterrichtet Sie im Rahmen des Studienfachs "Master Literarisches Übersetzen" an der LMU München (Spanische Narrativik).

Übersetzungen:

Die umfangreiche Liste der Übersetzungen von Michaela Meßner aus dem Französischen, Spanischen, Englischen und Lateinischen umfasst zahlreiche Klassiker und zeitgenössische Belletristik wie auch Sachbücher und Essays. Hier eine Auswahl:

Jean **Baudrillard**, *Von der Verführung*: (München und Berlin: Matthes & Seitz, 1992 u. 2011)

Marilyn Yalom, *Wie die Franzosen die Liebe erfanden. Neunhundert Jahre Leidenschaft*, (München: Graf Verlag, 2012)

Martin Meredith: *Nelson Mandela. Ein Leben für Frieden und Freiheit*, (München: Lichtenberg, 1998).

Alexandre Dumas, d.J., *Die Kameliendame* (München: dtv, 1993)

Gilles Lipovetsky: *Narziß oder die Leere, Sechs Kapitel über die unaufhörliche Gegenwart*, (Hamburg: Europäische Verlagsanstalt, 1995)

Négar Djavadi, *Desorientale* (München: C.H. Beck, 2017)

Emily **Brontë**, *Die Sturmhöhe* (München: dtv, 1997)

Anne Brontë, *Agnes Grey* (München: dtv, 2012)

Lyndsay **Faye**, *Der Teufel von New York*; (München: dtv Premium, 2014)

Arantza Portabales, *Alles, was geschieht, hat seinen Grund*, (München: btb 2017)

Nadine Bismuth, *Familienbande*, (München: btb 2020)

Auszeichnungen:

1992 Übersetzerpreis der DVA-Stiftung zur Förderung der deutsch-französischen Beziehungen (späterer Raymond-Aron-Preis) für Gilles Lipovetsky: *Narziß oder die Leere. Sechs Kapitel über die unaufhörliche Gegenwart*, Hamburg: Europäische Verlagsanstalt, 1995.

2017: Arbeitsstipendium des Freistaats Bayern für literarische Übersetzerinnen und Übersetzer mit Négar Djavadi, *Désorientale*, (München: C.H. Beck)

2020: Arbeitsstipendium des Deutschen Übersetzerfonds für Camille Laurens: *La petite danseuse de quatorze ans*, Essay. Noch nicht erschienen.

Anne-Marie Sicotte

Aufenthalt in Bayern voraussichtlich im Frühjahr 2022

www.amsicotte.com

Anne-Marie Sicotte, geboren 1962 in Montreal, Kanada, hat bisher über 15 Bücher und Reihen in Französisch veröffentlicht – Romane, Biografien sowie Essays zur Kunst und Fotografie, in denen sie auf zahlreiche Aspekte der Geschichte von Quebec eingeht. Sie behandelt in erster Linie unbequeme Themen, die der Ausleuchtung bedürfen. Sie will Leser*innen zu berühren, indem sie sie in eine Periode, die Menschen der Zeit und deren Seelenleben versetzt. Ihre bekannteste Veröffentlichung ist die historische Romanreihe *Les Accoucheuses (Die Hebammen)*, die von 2006 bis 2008 erschien. Drei Hebammen Montreals um die Mitte des 19. Jahrhunderts stehen im Mittelpunkt der Trilogie. Léonie und ihre Tochter Flavie wollen unbedingt ihr Wissen und Können erweitern, auch um benachteiligten Frauen helfen zu können. Dabei kämpfen sie gegen starre gesellschaftliche Konventionen und zahlreiche Gruppen, die das Leben der Frau bestimmen, ihren Wagemut verurteilen – nicht nur Ärzte, sondern auch der Klerus sowie „rechtschaffene“ Bürger. Sogar die eigenen Ehemänner unterwerfen sich der Fülle an Urteil und Verurteilung. In den Romanen stehen die praktischen Anforderungen des Alltags größeren sozialen Spannungen gegenüber – all das in einer von Aufruhr und tragischen Ereignissen geprägten Stadt, darunter die zahlreichen irischen Einwanderer, tödliche Typhusepidemien, eine Feuersbrunst sowie politische Unruhen zwischen Engländern und Bewohnern Montreals.

In ihrer Arbeit konzentriert sich Anne-Marie Sicotte darauf, eine faszinierende, aber schwierige Ära ihrer Landesgeschichte zu beleuchten, die Zeit nach der britischen Eroberung von Neu-Frankreich im Jahr 1760 und die sogenannten *Rebellionen*. Über den renommierten demokratischen Anführer Louis-Joseph Papineau verfasste sie eine Tetralogie. Sicotte ist davon überzeugt, dass diese Periode noch nicht umfassend erfasst und viel Wissen nach wie vor im Verborgenen liegt. Ihre Erfahrung ist, dass viele Historiker diese Zeit wissentlich vermeiden, um nicht in einer Schlangengrube zu landen. Dazu zählt die Tatsache, dass die Gouverneure von Québec und deren Gefolge wie Könige lebten, unfaire Gesetze verabschiedeten und Franko-Kanadier diskriminierten. Diese wurden des Aufbruchs und revolutionärer Handlungen bezichtigt, sobald sie sich um eine Verbesserung ihrer Situation bemühten, indem sie Verbesserungsanträge stellten oder eigene Kandidaten ins Parlament wählen wollten. Die Geschichte ist für Anne-Marie Sicotte ein identisches Abbild zeitgenössischer Ereignisse. Deshalb ist nachgestellte Geschichte – das Leben der Menschen und ihre Kämpfe – so wichtig.

Veröffentlichungen (in Französisch)

Romane

Les amours fragiles, Paris, Univers Poche, 2017 (édition originale Libre expression 2003).

Les tuques bleues : Le charivari de la liberté (tome 1) et *Le règne de la canaille* (tome 2), Montréal, Fides, 2014 et 2015.

Le pays insoumis : Les chevaliers de la croix (tome 1) et *Rue du Sang* (tome 2), Montréal, Fides, 2017 (édition originale vlb éditeur 2011 et 2012).

Les accoucheuses : La fierté (tome 1), *La révolte* (tome 2) et *La déroute* (tome 3), Paris, Univers Poche, 2014 (édition originale vlb éditeur 2006 à 2008).

Le lutin dans la pomme, Laval, Éditions Trois, 2004.

Biografien

Papineau – Par amour avant tout, Montréal, Société historique Louis-Joseph Papineau/Carte blanche, 2021.

Gratien Gélinas : La ferveur et le doute, Montréal, vlb éditeur, 2009 (édition originale Libre expression 1996).

Marie Gérin-Lajoie : Conquérante de la liberté, Montréal, Éditions du Remue-Ménage, 2005.

Justine Lacoste-Beaubien: Au secours des enfants malades, Montréal, collection Les Grandes Figures, XYZ éditeur, 2002.

Gratien Gélinas: Du naïf Fridolin à l'ombrageux Tit-Coq, Montréal, collection Les Grandes Figures, XYZ éditeur, 2001.

Essays zur Kunst und Fotografie

Histoire inédite des Patriotes : Un peuple libre en images, Montréal, Fides, 2019 (édition originale 2016).

Gratien Gélinas en images : Un p'tit comique à la stature de géant, Montréal, vlb éditeur, 2009.

Les années pieuses, 1860-1970, Québec, Les Publications du Québec, collection Aux limites de la mémoire, 2007.

Femmes de lumière : Les religieuses québécoises avant la Révolution tranquille, Montréal, Fides, 2007.

Quartiers ouvriers d'autrefois, 1850-1950, Québec, Les Publications du Québec, collection Aux limites de la mémoire, 2004.

De la vapeur au vélo : Le guide du canal de Lachine, Association les Mil Lieues et Parcs Canada, 1986.